

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 35

Artikel: Adoptivkinder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

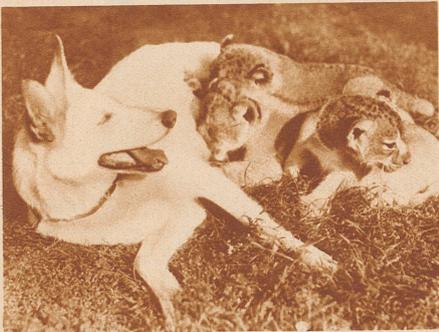
Adoptiv Kinder

Stiefmütter, Adoptivkinder, das gibt es auch in der Tierwelt. Sie beide sind nicht nur Gegenstand ältester Sagen und Märchen, weiser Aussprüche und feinstgeformter Fabeln, sondern in unserer Zeit auch Objekt ernster biologischer Forschungen geworden. Sie sind Symbolik und nüchterne Sachlichkeit, je nachdem wir uns zu ihnen einstellen und je nachdem wir sie in das Blickfeld unserer Interessen rücken. Es soll nicht die Rede sein von Muttertieren, die verwaiste Säuglinge ihrer eigenen Art annehmen und sie hochziehen, denn das ist ja eigentlich noch verständlich. Es sind jedoch heute unzählige Fälle bekannt, daß Tierammen bei anderen Arten die Mütter ersetzen und das fremde, unmündige Kind annehmen, säugten, ihm Schutz gewährten, ihm die Technik des Jagens beibrachten, es erzogen wie die eigenen Sprößlinge. Solche fürsorgliche Mutterliebe zu dem unbekanntem Jungen ist ein bewundernswertes Rätsel.



Ein Wildhüter in Bayern fand auf einer Kontrolltour ein junges Rehkitzlein.

Eine Laufhündin wurde dem Waislein ein vollwertiger Ersatz für seine verlorene Mutter.



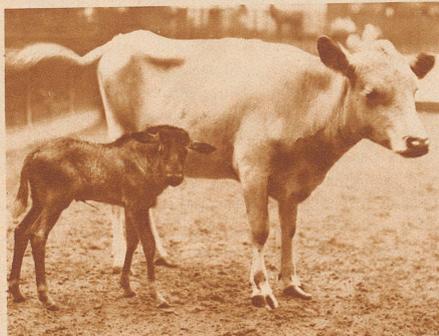
Weißer deutsche Schäferhündin als Amme von drei jungen Löwen



Junge Säbelantilope aus Marokko mit ihrer Amme, einer Beduinenziege



Junger Jaguar spielt mit seiner Ziehmutter, einer Hündin



Das verwaiste südafrikanische Weißschwanzgnu hat in dem schwedischen Fjällrind eine Ersatzmutter gefunden, die ihm reichlich Milch spendet. Da dieser hornlose Kuh die Kopfwaife fehlt, kann sie ihre Pfleglinge nicht verletzen, und auch in ihren anderen Eigenschaften eignet sie sich besonders gut zur Aufzucht zarter Säuglinge



In Pommern wurde an einem Mühlenteich ein Wurf junger Fischotter gefunden; die wunderschönen Tierchen konnten mit einer Foxterrierhündin großgezogen werden. Es war eigenartig, daß es einige Wochen dauerte, bis die jungen Fischotter in ihr eigenstes Element, das Wasser, hineingingen



Eine Straußenmutter ist mitten aus der Arbeit des Bruggeschäftes heraus gestorben. Eine Truthe brütet die Eier ganz aus und wird den jungen Straußen eine liebevolle Stiefmutter